

## Umwelt und Klimaschutz

### Kinder brauchen eine gesunde Umwelt

Eine gesunde und lebenswerte Umwelt ist die Voraussetzung für unser Wohlergehen. Wir brauchen sauberes Wasser, gute Ernährung und saubere Luft. Kinder leiden am meisten unter verseuchtem Trinkwasser, mangelnder Hygiene und Schadstoffen. Auch die Auswirkungen des Klimawandels wie Dürren, schwere Stürme oder Überschwemmungen treffen in erster Linie die Jüngsten.



© UNICEF / Claudia Berger



© UNICEF / Scherbrucker

Mangelnde Hygiene, verseuchtes Trinkwasser und Schadstoffe sind gefährlich für Kinder.

Kinder sind besonders anfällig für Umweltbelastungen. Da ihre Körper noch nicht ausgewachsen sind, reichen schon geringere Schadstoffmengen, um krank zu werden. Auch mit Schadstoffen belastete Lebensmittel schädigen den kindlichen Körper wesentlich stärker als den der Erwachsenen. Kinder, die in armen Ländern leben, sind von schlechten Umweltbedingungen besonders betroffen.

Wir gefährden die Umwelt durch unseren Verbrauch von Heizöl, Gas, Strom und Wasser, durch Autofahren und Fliegen, durch unseren Konsum und den Müll, den wir hinterlassen. Der Natur nur das zu entnehmen, was wieder nachwachsen kann, wird mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“ bezeichnet.

### Saubere Luft

Besonders gefährlich für die Umwelt ist die Verbrennung von Erdöl, Kohle und Gas, der sogenannten fossilen Brennstoffe. Die Verbrennung findet in Kraftwerken, Fahrzeugen und Flugzeugen statt. Sie lässt große Mengen von Kohlendioxid und andere Schadstoffe, wie beispielsweise Treibhausgase entstehen, die unsere Luft verschmutzen und erwärmen. Die Schadstoffe fließen auch in Gewässer und Flüsse und schaden damit Pflanzen und Tieren. Besonders schlecht ist die Luft in der Nähe industrieller Anlagen, bei Müllhalden und in schlechten Wohnlagen und Slums. Schlechte Belüftung des Wohnraums, offene Feuerstellen oder Öfen ohne Abzug verursachen Atemwegserkrankungen durch Qualm und Rauch. Bäume verwandeln das schädliche Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ) in Sauerstoff zum Atmen.

### **Klimawandel**

Das Klima ändert sich seit vielen Tausend Jahren immer wieder. Warme Zeiten und Eiszeiten wechseln sich ab. Inzwischen können die Wetterdienste aber das zukünftige Klima voraus berechnen und es scheint sehr wahrscheinlich zu sein, dass die Erde dauerhaft wärmer wird. Zum Klima gehören Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenstrahlung, Luftdruck und Windstärke an einem bestimmten Ort, über viele Jahre hinweg. Der Klimawandel hat große Auswirkungen auf das Leben der Menschen weltweit. So ist es möglich, dass mehr Stürme, Starkregen, Dürren und Überschwemmungen auftreten. Der Meeresspiegel kann ansteigen, wodurch die Häuser von Menschen in anderen Ländern (z.B. Bangladesch) überschwemmt würden. Hauptziel der Klimaforschung ist deshalb herauszufinden, wie viel und welchen Einfluss der Mensch auf den Klimawandel hat und was man dagegen tun kann.

### **Verantwortung für die Umwelt übernehmen**

Viele Erwachsene und viele Kinder möchten etwas gegen den Klimawandel tun und Verantwortung übernehmen. Viele Erwachsenen verzichten auf große und spritfressende Autos und auf hohe Geschwindigkeiten auf der Autobahn. Sie machen weniger Flugreisen und dafür Urlaub in der Nähe. Andere Menschen essen weniger Fleisch und mehr Obst und Gemüse aus der Region. Viele achten darauf, dass das Licht und die elektrischen Geräte in ihrer Wohnung immer ausgeschaltet werden. Viele Kinder gehen zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad usw. Sicher fällt Euch noch ganz viel ein, wie man den Klimawandel aufhalten könnte. Eine Möglichkeit besteht darin, Bäume zu pflanzen. Das hat z.B. Felix Finkbeiner getan. Durch seine Aktion sind weltweit über 14 Milliarden Bäume gepflanzt worden. Mehr Infos findet ihr unter [www.plant-for-the-planet.org/de/startseite](http://www.plant-for-the-planet.org/de/startseite)

### **So hilft UNICEF**

- UNICEF unterstützt in über 100 Entwicklungs- und Schwellenländern Programme, um die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und die Hygiene nachhaltig zu verbessern. Nach Naturkatastrophen leistet UNICEF Nothilfe und stärkt die Widerstandskraft armer Gemeinden.
- In Bangladesch und Vietnam hat UNICEF geholfen, bessere Frühwarnsysteme und Zufluchtsmöglichkeiten zu schaffen und damit die Zahl der Todesfälle bei Stürmen und Überschwemmungen deutlich zu senken. Zehntausende Kinder lernen in landesweiten Programmen schwimmen – ein wichtiger Schutz vor Ertrinken.
- In Ländern wie Sambia schult UNICEF Kinder und Jugendlichen zu Umwelt- und Hygienethemen und unterstützt Baumpflanzaktionen.
- In Ecuador bringt UNICEF Kinder, die unter sehr umweltschädlichen Bedingungen auf Müllkippen arbeiten, in die Schule und verschafft ihnen so neue Perspektiven.